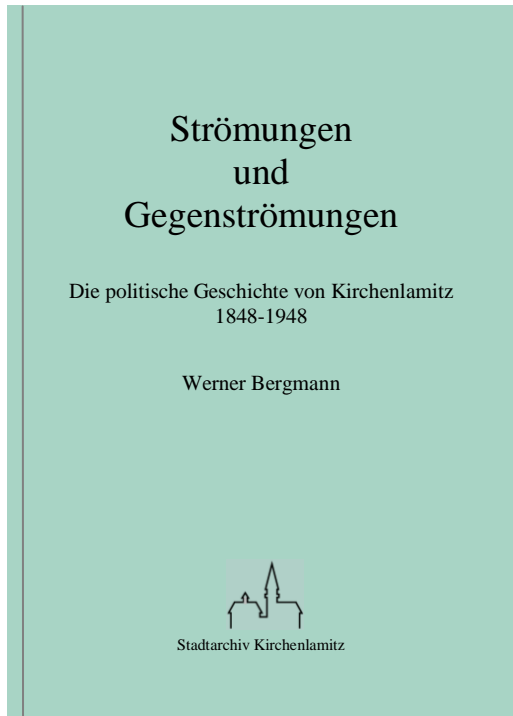


# Neu aus dem Stadtarchiv Kirchenlamitz



Bestellungen an das Stadtarchiv - 09285/95941  
archiv@kirchenlamitz.de

**Bergmann, Werner: Strömungen und Gegenströmungen – Die politische Geschichte von Kirchenlamitz 1848-1948, 384 Seiten, 157 s/w-Abb., 14,8 x 21,0 cm, Broschüre, Klebebindung, 24,- €.**

**Erhältlich im Stadtarchiv Kirchenlamitz,**

Erschließen, Bewahren und Zugänglichmachen sind die klassischen Aufgaben eines Stadtarchivars. Zu seinen Betätigungsfeldern gehört aber auch, zu dokumentieren und zu publizieren. Es ist ein besonderes Anliegen unseres Stadtarchivs, neben der Erforschung vergangener Jahrhunderte auch die jüngere Geschichte unserer Stadt, seiner Vereine und gesellschaftlichen Organisationen zu ergründen und in schriftlicher Form festzuhalten.

Detailliert hat in der hier vorliegenden Arbeit Stadtarchivar Werner Bergmann das politische Kirchenlamitz von der Mitte des 19. Jahrhunderts beginnend über eine Zeitspanne von einem Jahrhundert recherchiert und dabei auch das „dunkelste Kapitel“ unserer deutschen Geschichte in seinen Auswirkungen auf unsere Stadt nicht ausgespart – Eine verantwortungsvolle stadtarivarische Behandlung unserer Lokalgeschichte darf diese Epoche nicht unterschlagen.

Der vorliegende Geschichtsband aus dem Stadtarchiv Kirchenlamitz schließt in seiner Gesamtheit eine bisher für Kirchenlamitz noch fehlende große Lücke. Damit ist nicht nur für die Gegenwart ein Forschungsprojekt abgeschlossen, sondern auch für die Zukunft ein warnendes Dokument entstanden, das künftigen Generationen aufzeigt, wie radikales Gedankengut selbst auf lokaler Ebene mit dazu beitragen kann, ein Volk ins Verderben zu führen. Die Stadt Kirchenlamitz bedankt sich sehr beim Autor für die geleistete Arbeit.

Thomas Schwarz  
Erster Bürgermeister der Stadt Kirchenlamitz

## INHALT

Akademiker, Bürger und Arbeiter formieren sich  
Das politische Kirchenlamitz im 19. Jahrhundert 1848-1900

Konservative und Arbeiter organisieren sich  
Kirchenlamitz am Beginn des 20. Jahrhunderts 1901-1914

Der Krieg in der Heimat  
Kirchenlamitz im Ersten Weltkrieg 1914-1918

Zerbrechliche Republik  
Von der Räterepublik bis zur Festigung der Weimarer Verfassung 1919-1923

Nazis contra Sozis  
Kirchenlamitz in den Jahren der zerbröckelnden Republik 1924-1932

Kirchenlamitz wird gleichgeschaltet  
Die Nationalsozialisten übernehmen die Macht 1933

Alles durch die braune Brille  
Ausbau und Sicherung des NS-Systems in Kirchenlamitz 1934-1935

Fahnen und Fanfaren  
Das „Dritte Reich“ in Kirchenlamitz und den Dörfern 1936-1937

„Ein Volk, ein Reich, ein Führer“  
Kirchenlamitz in der Grenzregion 1938-1939

Bis alles in Scherben fällt  
Kirchenlamitz im Krieg 1939-1945

Besatzungszeit und Neubeginn  
Kirchenlamitz in den Jahren 1945-1948

Der Verfasser betritt Neuland – zumindest für unsere Heimatstadt Kirchenlamitz. Einhundert Jahre deutschlandpolitischen Einfluss auf ihre Heimatstadt und letztendlich auch auf seine Vereine und Familien darzustellen haben bisher nur wenige Gemeinden gewagt. Von den frühen Freiheitsbestrebungen unter Kirchenlamitzer Beteiligung in der Frankfurter Paulskirche bis zum Beginn unserer heutigen freiheitlich-demokratischen Grundordnung spannt sich der Bogen, von beginnender Fraktionsbildung über Klassenkampf und Diktatur hin zu gewagter Demokratie erstreckt sich das Spektrum seiner Arbeit.

Das Bildungsbürgertum beehrte 1848 auf, Handwerker und Arbeiter organisierten sich später in unterschiedlichen politischen Richtungen. Dem Hurratriotismus des Kaiserreichs folgten Chancen, aber auch Gefahren für die Demokratie in der jungen Weimarer Republik. Diese spiegeln sich durchaus in der Geschichte unserer Stadt wider. Den Einflüssen von links und rechts konnten sich auch die Kirchenlamitzer nicht entziehen. Ideologien und Weltanschauungen hatten sie zu sehr in ihrem Bann gezogen. Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit! Die Ursachen des sogenannten „Dritten Reiches“ liegen weit vor 1933 und manche Auswirkungen verpasster Chancen sind heute noch nicht vollständig bewältigt.

Stadtarchivar Werner Bergmann setzt mit diesem Band die Reihe der Schriften fort, welche die Stadtgeschichte von Kirchenlamitz erhellen und der Öffentlichkeit näher bringen. Dem vorliegenden Geschichtsband wünschen wir viele interessierte Leser, trotz der oft komplizierten und teilweise sensiblen Thematik. Dem Autor gebührt unser Dank für seine akribische, immer lesenswerte Arbeit.

Der Stadtrat der Stadt Kirchenlamitz

Es ist für den Heimathistoriker immer eine spannende Angelegenheit, sich mit den überregionalen Ereignissen in Perioden politischer Umwälzungen zu beschäftigen. Für Nordostoberfranken und damit auch für Kirchenlamitz trifft diese Aussage ganz besonders zu. Titel und Untertitel dieser Arbeit könnte also auch lauten „Bürgertum und Arbeiterschaft im Spiegelbild ihrer Interessen – Vom Frankfurter Parlament bis zum Vorabend der Gründung der Bundesrepublik Deutschland“.

Die hier bearbeitete Zeitspanne von rund 100 Jahren umfasst mehrere eigene Staatsformen. Den frühen Demokratiebestrebungen in der Paulskirche folgten monarchistische Denkweisen und aufkeimende Gegensätze zwischen Arbeiterklasse und Bürgertum. Ein neuer Versuch Demokratie zu praktizieren wurde durch die Diktatur des so genannten „Dritten Reiches“ vereitelt. Zwischen der „Stunde Null“ und den ersten freien Wahlen lagen nur wenige Monate. Mehr als drei Jahre dauerte aber der Prozess des Wandels, bis wieder die Farben von 1848, Schwarz, Rot und Gold zu den Nationalfarben in Deutschland wurden.

Ursache und Wirkung liegen oft eng beieinander. In der vorliegenden Arbeit soll versucht werden, deutschlandpolitische Aspekte auf den Mikrokosmos der kommunalen Ebene zu übertragen und aufzuzeigen, wie die große Politik indirekt Einfluss auf Kirchenlamitz, seine Vereine und Familien nahm. Kirchenlamitz hatte sich einzuordnen in immer neue Welten, denen viele differenziert gegenüber standen, in der es Strömungen und Gegenströmungen zu allen Zeiten gab.

Weit mehr als eintausend Mosaiksteinchen mussten zu einem Jahrhundertbild zusammengefügt werden, um so die durch Klassendenken, Weltanschauung und Verfassung beeinflussten Lebensformen in Kirchenlamitz und den früheren Landgemeinden Döflas bei Kirchenlamitz, Niederlamitz, Raunetengrün und Reicholdsgrün schriftlich und bildlich wiedergeben zu können. Unsere Stadt und ihr Schicksal sollen in der vorliegenden Arbeit zwar lebendig, aber auch hintergründig dargestellt werden – Glückliches das Volk, dessen Geschichte sich langweilig liest!

Werner Bergmann



Anheften der Fahnenbänder auf dem Marktplatz bei der Kundgebung des „Reichsbanners“ aus Anlass eines „Republikanischen Tages“.



Abzeichen von Arbeiter-Sportvereinen. Radfahrer, Gau 19, Nürnberg 1925, Arbeiter-Athletenband, Freie Turner.